

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 166.

Dienstag den 19. Juli.

1864.

## Ueber Wasserversorgung größerer Städte.\*)

In dem Maße als Städte an räumlicher Ausdehnung zunehmen, wächst die Schwierigkeit den für die Bevölkerung erforderlichen Bedarf an gutem Wasser mittelst Brunnen zu beschaffen. Oft gestattet das Terrain nur stellenweis die Erfüllung der Hoffnung auf die Gewinnung eines guten Trinkwassers durch die Anlage eines gewöhnlichen Brunnens, indem die dazu vorzugsweise geeigneten Sand- und Kieslager sich vielleicht nur stellenweis vorfinden. Dabei sind die Wasser in den gewöhnlichen Brunnen, — in der Regel nur Tagewasser — durch die Masse der in großen Städten sich ansammelnden Auswurfstoffe mit der Zunahme der Bevölkerung in der Regel einer allmäligen Verschlechterung unterworfen, und so tritt denn an große Städte im gleichen Maße das Bedürfnis heran, in anderer geeigneter Weise für den nöthigen Wasserbedarf der Einwohnerschaft zu sorgen.

London, die größte aller Städte, hat am frühesten diese Nothwendigkeit empfunden, da es durch die geologische Beschaffenheit seines Untergrundes — es steht auf einem mächtigen blauen Thonlager, dem sogenannten London-clay, welches, wie alle mächtigen Thonschichten, der Anlage guter Brunnen die größten Hindernisse entgegenstellt — wegen der Unterwühlung des ganzen Terrains durch zahllose Cloaken u. dergleichen durchaus nicht im Stande war, für die rapide wachsende dichte Bevölkerung das nöthige Wasser durch Brunnenanlagen zu beschaffen. Es mußte vor allen anderen Städten darauf Bedacht nehmen, durch künstliche Wasserleitungen dem schwe-

ren Mangel abzuhelfen, und ist hierin aber auch die Lehrmeisterin für alle andere derartige Anlagen geworden.

Die dort und später an anderen Orten gewonnenen Erfahrungen haben nun bald gelehrt, daß mit der bequemen Zuführung einer reichlichen Quantität Wassers der Verbrauch des Wassers in den Städten sich steigert, daß dies um so mehr der Fall ist, je besser die Qualität des Wassers ist, und daß sich deshalb alle früheren Anlagen zur Versorgung der Städte mit Wasser bald als zu klein und unzureichend erwiesen haben, und um so mehr, je mehr sie es sich angelegen sein ließen, auf Reinigung und Klärung des gelieferten Wassers Sorgfalt zu verwenden.

Die Bestimmung der für eine Stadt zu liefernden Quantität Wasser wird deshalb immer eine möglichst vorsichtige Erörterung erfordern. Durch Beobachtungen des franz. Ingenieurs Bizio sind über den täglichen Wasserbrauch eines Menschen und der verschiedenartigsten Hausthiere die sorgfältigsten Beobachtungen angestellt worden, und beispielsweise von ihm ermittelt worden, daß durchschnittlich auf jeden Kopf der Bevölkerung ein Wasserquantum von 0,32 Kubikf. täglich zu rechnen sei, daß ein Pferd zu seiner Pflege und Erhaltung etwa 1,615 Kubikf., ein Rindvieh 0,97 Kubikf. u. täglich bedarf. Würde man aber nach diesen, übrigens durch die Erfahrung bestätigten Sätzen die nöthige Wassermenge berechnen wollen, würde man doch immer ein Resultat erhalten, welches sich sofort als ungenügend erkennen lassen würde.

Zunächst wäre ja dabei die eventuelle Zunahme der Bevölkerung einer Stadt außer Acht gelassen, die doch nach den Erfahrungen der neuesten Zeit, bei Städten, die einigermaßen durch die Verkehrsverhältnisse begünstigt werden, eine ganz außerordentliche zu sein pflegt, nächstdem wäre aber gar nicht in Rücksicht genommen worden, daß bei der

\*) Dieser aus der Deutschen Illustrierten Gewerbezeitung entlehnte Aufsatz behandelt die auch für Halle immer wichtiger werdende Frage allerdings nur vom allgemeinen Standpunkte. Doch wird er dessenungeachtet für unsere Leser des Interessanten genug enthalten, da bei jeder derartigen Anlage einerseits bestimmte Grundprincipien und andererseits die seither gemachten Erfahrungen berücksichtigt werden müssen.





Beschaffung einer reichlichen Menge guten Wassers für dasselbe Verwendungen entstehen, die eben nur unter diesen Umständen möglich sind. Ein gut filtrirtes Flusswasser, und dies ist ja doch in der Regel das gelieferte Wasser, ist unter anderen das beste Speisewasser für Dampffessel. Während also früher die Anlage von Dampferzeugern mindestens von der Beschaffung des erforderlichen Wassers durch einen Brunnen oder aus einem in der Nähe befindlichen Flusse, also von lokalen Bedingungen abhängig war, ist durch eine ausreichende Wasserversorgung diese Abhängigkeit vollständig aufgehoben. Dasselbe gilt für alle Arten von technischen Etablissements, die einen größeren Wasserkonsum zu ihrem Betriebe erforderten.

(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Taubstummen-Anstalt.

Eine langjährige, nun entschlafene Wohlthäterin der Anstalt, Frau Majorin von Heynig, hat in hochherziger Weise der Anstalt ein Legat von 500 *Rth.* vermacht. Das Andenken dieser edeln Wohlthäterin wird im Segen bleiben.

Wir empfangen folgende Beiträge einzelner Geber: von Fr. R. 1 *Rth.*, vom 7. Schiedsamtbezirk in Sachen W. M. / J. R. 1 *Rth.* 5 *Sgr.*, Ungen. in S. 5 *Rth.*, vom Schiedsamt Trebnitz in Sachen R. / S. zu Behiz 1 *Rth.*, vom Schiedsamt Reinsdorf aus den Streitsachen R. / M. 15 *Sgr.* und R. / S. 20 *Sgr.*, von Hr. D. S. 5 *Sgr.*, R. U. 5 *Sgr.*, Fr. P. 3. 10 *Sgr.*, J. J. 10 *Sgr.*, G. R. 5 *Sgr.*, S. A. 2 *Sgr.*, R. P. 10 *Sgr.*, B. S. 10 *Sgr.*, Hr. R. L. 1 *Rth.*, Fr. M. v. L. 5 *Sgr.*, R. St. 5 *Sgr.*, Hr. S. S. 10 *Sgr.*, B. J. 10 *Sgr.*, von „einem 67 jährigen Freunde armer Wesen“ in J. 10 *Rth.*, von Ungen. 1 Halstuch, 1 Rock, 1 Hose und 3 Westen. Den menschenfreundlichen Gebern herzlichsten Dank.

Halle, den 13. Juli 1864.

**Klos.**

### Wohlthätigkeit.

10 *Sgr.* von J. B., am 7. nach Trin. im Klingelbeutel zu St. Moriz gefunden, sind der Bestimmung gemäß an „einen armen Kranken“ gegeben worden, der mit mir dem Geber herzlich dankt.

**Pinckernelle.**

1 *Rth.*, am 10. d. M. im Becken der Domkirche vorgefunden, ist einem armen Kranken übergeben. Herzlichen Dank dem Geber.

Halle, den 11. Juli 1864.

**D. Neuenhaus.**

Herausgeber: Dr. Kasemann.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 21. Juli c. Vormittags 11 Uhr soll auf dem hiesigen Posthose ein ausrangirter 6 sitziger Postwagen mit Hemmvorrichtung und Wache unter den im Verkaufstermine näher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.  
Halle, den 7. Juli 1864.

### Königliche Ober-Post-Direction.

**Gut gearbeitete Zeugstiefeln** billigt bei **L. Frost.**

**Das Neueste in Damengürteln** billigt bei **L. Frost.**

**Rohrförbe** billigt bei **L. Frost**, große Steinstraße Nr. 2.

Gutes weißes Hausbackenbrot à *fl.* 10 *S.* empfiehlt große Steinstraße Nr. 52.  
Auch findet daselbst ein Kindermädchen Dienst.

**Neue rothe Kartoffeln** große Steinstraße Nr. 19.

**Neue blaue Kartoffeln** in Scheffeln, Vierteln und Meßen sind zu verkaufen große Steinstraße Nr. 30 bei **Mosch.**

Delicate **Seringe** à Stück 6 *S.*, marinirte à Stück 9 *S.* sind zu haben  
Ludenstraße Nr. 15. **S. Brendel.**

Eine neumelkende Ziege steht zu verkaufen  
Neugasse Nr. 3.

Täglich frische reine Kuhmilch in der Dekonomie  
Kellnergasse Nr. 1.

Alte **Fenster** zu verkaufen Rannische Straße 2.

**Weizenhülsen** sind noch abzulassen in der Stärkfabrik  
Oberglauha Nr. 2.

Täglich **frischen Weinmost** in der Mostfabrik, große Ulrichstraße Nr. 22.

2 thür. Kleiderschrank, neu, verk. Landwehrstraße 3.



## Guano

aus dem hiesigen Depôt der peruanischen Regierung wird nach allen Eisenbahnstationen und Wasserplätzen geliefert durch die Herren

F. L. Weusthoff	Harburg,
Schäper & Dankworh	Magdeburg,
L. Wittig & Co.	Cöthen,
W. Neuber	Bernburg,
Th. Schaare	Braunschweig,
E. L. Kipper	Wallwitzhafen.

Bestellungen nehmen genannte Herren entgegen, bei denen auch beständig ein grösseres Lager von Guano gehalten wird.

Hamburg.

**Cordua & Co.**

Ein Haufen alte Steine sind billig zu verkaufen kleine Ulrichsstraße Nr. 27.

Ein Haus mit Hof in der Oberglauchauer Straße wird zu kaufen gesucht. Adressen nimmt Herr Kaufmann **Wächter**, Oberglauch Nr. 30, entgegen.

**300  $\mathcal{R}$**  werden auf ein **ländl. Grundstück** zu leihen ges. durch Sekr. **Kleist**, Schmeerstr. 16.

Mein heute **Breitenstraße Nr. 18** eröffnetes **Victualien-Geschäft** erlaube ich mir einem geehrten Publikum und meinen werthen Nachbarn unter Zusicherung reeller Bedienung bestens zu empfehlen.

Halle, den 19. Juli 1864.

**G. Thiemann.**

**Malergehülfen** finden dauernde Beschäftigung bei **A. Peters**, Maler.

Ein **ordentlicher Arbeitsmann** in eine **Stärkefabrik** wird sofort gesucht

**Bäckergasse Nr. 7.**

Ein **Portier** wird zum sofortigen Antritt im **Victoria-Hôtel** hier gesucht.

Zwei bis drei **Malergehülfen** und ein **Delarben-Anstreicher** finden sofort dauernde Beschäftigung bei **H. Damm jun.**, Rathhausgasse.

Landwehrstraße Nr. 9, parterre, wird ein junger **Mensch** gesucht, der mit Pferden umzugehen versteht. Zu melden bis **Morgens 10 Uhr.**

Zwei fleiß. **Torfmacher** werden ges. **Geiststr. 42.**

Ein Paar **Torfmacher** werden ges. **Taubeng. 10.**

Ein junges, anständiges Mädchen von außerhalb sucht baldigst **Condition**. Näheres **Merseburger Chaussee Nr. 6, 2 Tr.**

**Tüchtige Köchinnen**, ordentliche **Stuben-, Haus-, Kinder- und Viehmädchen** erhalten gute Stellen; **Kellner** und **Lausburschen** weist nach Frau

**Binneweiß**, Geiststraße Nr. 59.

Ein **treues u. reinliches Mädchen**, welches waschen kann und etwas von der Küche versteht, wird zum **1. August** gewünscht gr. **Brauhausgasse 4, 1 Tr.**

Ein **ordentliches Mädchen** von außerhalb wird zum **sofortigen Antritt** oder **1. August** gesucht gr. **Brauhausgasse Nr. 31.**

Eine **Stube, 2 Kammern, Küche** und **Zubehör**, in der **Mitte der Stadt**, wird zum **1. October** zu miethen ges. **Adr. unter M. Z. in der Exp. d. Bl.**

Zwei junge Leute suchen zum **1. August** **Stube, Kammer** und **Küche**. Zu erst. in der **Exp. d. Bl.**

Eine **Baustelle** in der **Bahnhofstraße** ist als **Zimmer- oder Lagerplatz** zu verpachten.

**W. Böhme**, Landwehr- u. Bahnhofstraßeenecke.

**2 St., 2 K., 1 K.** vermietet **Kellnergasse 3.**

Eine **freundliche Stube** nebst **Zubehör** an eine **anständige Dame** zum **1. October** zu vermieten **Rannische Straße Nr. 10, 1 Treppe.**

**Steinweg Nr. 42** ist eine **Wohnung** von **3 St., Alkoven, 3 Kammern, Küche, Bodenkammer** nebst **Zubehör** zum **1. October** zu beziehen, kann auch getheilt werden. Näheres gr. **Sandberg Nr. 13**, eine **Treppe**. **Mittags** von **1 bis 3 Uhr.**

**Steinweg Nr. 42** ist in der **Bel-Etage** eine **comfortabel möblirte Wohnung** v. **Stube u. Kamm.** von **1 oder 2 Herren** zum **1. Oct.** zu beziehen. Näheres gr. **Sandberg 13, 1 Tr.**, **Mittags 1 bis 3 Uhr.**

Eine **Wohnung: 2 Stuben, Kammer, Küche** u. **Zubehör** vermietet **Schülershof Nr. 1.**

Ein **Logis** für **60  $\mathcal{R}$**  zu verm. **Rann. Str. 23.**

Eine **freundliche geräumige Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern** und **sonstiges Zubehör**, ist wegen **Verzögerung** zu vermieten. Das Nähere beim **Bandagist Herrn Dietrich**, **Leipzigerstraße Nr. 23.**

Eine **möbl. Stube** und **Kammer** ist an **1 oder 2 einzelne Herren** zu vermieten **Ober-Leipzigerstr. 49.**

Ein **möblirtes Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist von **1 oder 2 Herren** zum **1. August** zu beziehen **Leipzigerstraße Nr. 93, 1 Treppe** hoch.

Ein am **9. d. M.** auf dem **Königl. Kreisgericht** **Zimmer Nr. 13** zurückgelassener **Regenschirm** ist gegen **Erstattung** der **Insertionsgebühren** daselbst in **Empfang** zu nehmen.







# Dampfschiff **Fortuna.**



Dienstag den 19. Juli bei günstigem Wetter **Lustfahrt nach Neu-Nagoezi und Salzünde.** Einsteigeplatz: **Gimrißer Schleuse.** Abfahrt 2 Uhr Nachmittags.

Ein schwarzer Pudel, auf den Namen **Pascha** hörend, ist Sonntag früh auf der Rabeninsel abhanden gekommen. Derselbe hat ein neusilbernes Halsband mit Buchstaben F. B., Brauhausgasse 22. Der Wiederbringer erhält daselbst eine Belohnung.

Ein goldenes Armband verloren von große Ulrichsstraße bis vor das Kirchthor. Gegen Belohnung abzugeben **Rannische Straße Nr. 11.**

Eine goldene Brosche verloren gegangen von der Breitenstraße bis nach der Bergschenke. Gegen Belohnung abzugeben **Breitenstraße Nr. 17.**

Einen kleinen silbernen Löffel gefunden. Abzuholen Weingärten Nr. 11. **Wittwe Henze.**

Ein goldener Ring mit Platte ist gestern Abend vom alten bis zum neuen Felsenkeller über den Berg verloren, gezeichnet J. S. Abzugeben gegen Belohnung große Brauhausgasse Nr. 20.

## **Vor Ankauf wird gewarnt!**

### **1 Thaler Belohnung**

Dem Wiederbringer eines Medaillons, verloren auf dem Wege durch die Rannische Straße, neue Promenade, Königsstraße und Leipzigerstraße. Abzugeben **Steinstraße Nr. 21.**

Eine silberne Cylinderuhr ist am 17. d. Mts. Abends vor dem Geißthore verloren gegangen. Abzugeben Liliengasse Nr. 4, 1 Treppe, gegen entsprechende Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Die von mir gegen Herrn **Thilo Kaufmann** bei Ausübung seines Grasrechtes im Graben am 11. Juni dieses Jahres in Unbesonnenheit ausgesprochenen Beschuldigungen und Schimpfworte nehme ich hiermit zurück. **Friedrich Fiedler.**

Dienstag den 19. Juli 1864 Nachmittags 4 Uhr **Quartal-Versammlung** hiesiger Fleischer-Innung im Lokale des „kühlen Brunnens.“

Mitglieder der Leichenkasse, welche nicht bei der Innung theilhaftig sind, werden hiermit zum Jahresabschluss der Leichenkassen-Rechnung eingeladen.

**Der Vorstand.**

## **Münchner Brauhaus.**

Dienstag früh **Speckfuchen.** **Nunckewitz.**

## **Krieger-Verein.**

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Feistel** werden die Mitglieder des **Krieger-Vereins** für die Jahre 1813—15 und 1848—49 ersucht, sich **Dienstag den 19. d. Nachmittags 4 Uhr** in der **Leipzigerstraße Nr. 89** recht zahlreich einzufinden. **Der Vorstand.**

Unterberg 20. **Müller's Restauration,** Unterberg 20.

Zu einem Töpfchen Raumburger Felsenkeller-Lagerbier ladet freundlichst ein **Franz Müller.** Für warme und kalte Speisen ist bestens geforgt.

Zischgänger werden angenommen Unterberg 20. Auch ist daselbst eine Schlafstelle offen.

## **Sommer-Theater in Halle.**

(In der „Weintraube.“)

Dienstag den 19. Juli: **Die Hugenotten,** oder: **die Bartholomäusnacht** des Jahres 1572. Dramatisches Gemälde in 2 Abtheilungen und 5 Akten von F. Adami. Erste Abtheilung: **Die Pariser Bluthochzeit.** Zweite Abtheilung: **Das Jagdbuch.** **Die Direction.**

## **Paradies.**

Dienstag den 19. Juli **Abend-Concert.** Anfang 7 Uhr. **F. Fiedler.**

## **Humanität.**

Donnerstag den 21. d. Mts. **Wassersfahrt nach Trotha.** Einsteigeplatz hinter der **Weintraube.** Abfahrt Punkt 4 Uhr Nachmittags.

Bei ungünstiger Witterung **Gesellschaftsabend** im **Bürgergarten.** **Der Vorstand.**

Temperatur im **Leuschner'schen Wellenbade.**

	Den 17. Juli.	Den 18. Juli.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.
	5 Uhr Morgens	
Luft	15 Grad.	18 Grad.
Wasser	17	16

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.